Systemordnung in Familie und Organisation

FELD INSTITUT

Systemordnungen in allen Systemen

System-Ordnungen gelten für alle **sozialen Konstrukte.**

Die **Ordnungsprinzipien** sind strukturell identisch, **inhaltlich variieren sie je nach System**.









Ordnungen der Liebe in Familien

In Familien sprechen wir von **Ordnungen der Liebe.**

Der Begriff geht zurück auf ein Buch von **Bert Hellinger**.

Er umfasst **Aspekte einer Systemordnung** in Familien.



Die zentrale Idee

- Die Liebe fließt in Familien nur dann störungsfrei, wenn die Ordnungen beachtet werden.

Ob die Ordnungen der Liebe ein gegebenes Naturprinzip oder kulturell/sozial entstanden sind, wissen wir nicht.

3 Bindung in Familien

ist einerseits genetisch und wird andererseits sozial gelebt.

- Bindung entsteht durch **genetische Verwandtschaft** – diese **wird als tiefe Liebe** im Sinn der Verbundenheit **erlebt**.
- Prägend für die **Bindungsliebe** ist die **Qualität des sozialen Miteinanders**.

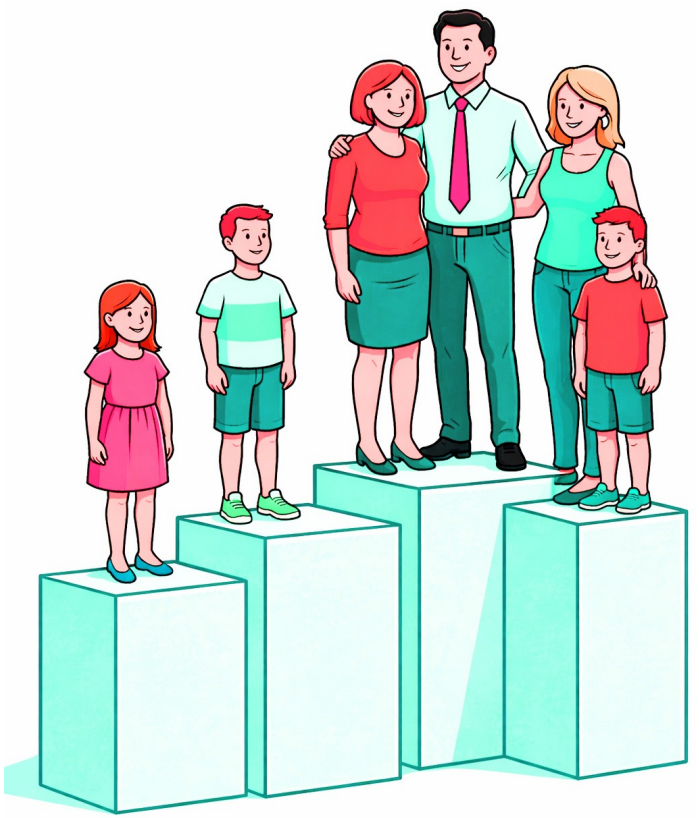




2 Rangordnung in Patchwork-Familien

In Patchwork-Familien gilt die **Rangordnung unter dem Zeitaspekt**

- **Frühere Beziehungen** haben Vorrang in der Chronologie.
- **Der neue Partner** steht nicht „über“ dem alten, sondern „nach“ ihm.
- **Erstgeborene** bleiben Erstgeborene – auch über Systemgrenzen hinweg.



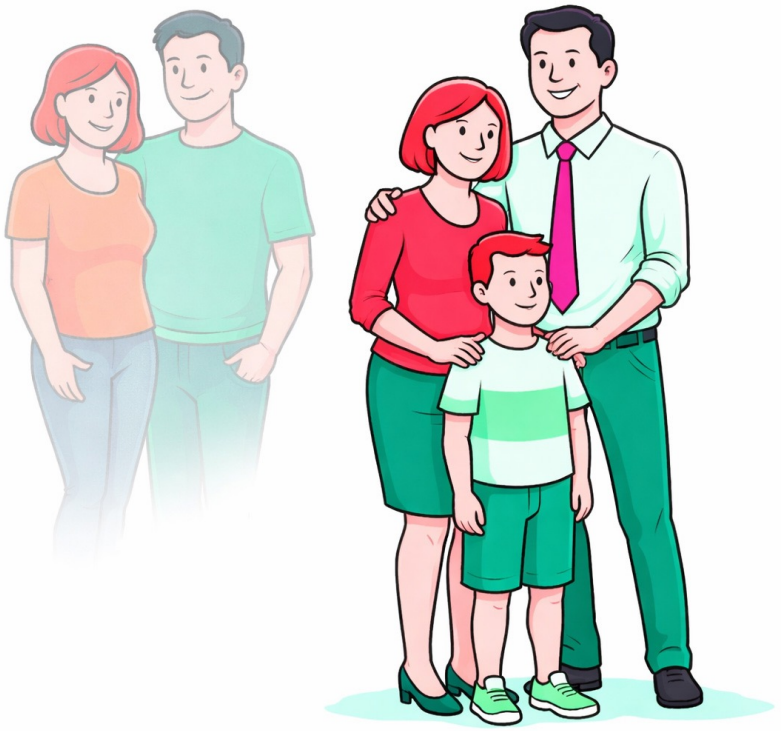
Zwei Systeme in Einem

In Adoptiv-/ Pflege-Familien gibt es **zwei Systeme**

- Das **Herkunft**ssystem
- Das **Aufnahme**system

Das Kind gehört **zu beiden Systemen**, jedoch **in unterschiedlicher Qualität**.

Daraus ergeben sich wichtige Kriterien für Zugehörigkeit, Rangordnung, Bindung und Ausgleich.



1 Zugehörigkeit in Organisationen

ist vertraglich geregelt. Man gehört dazu, solange man

- eine **Rolle** erfüllt
- einen **Beitrag** leistet
- an der **Wertschöpfung** beteiligt ist



Wird jemand **ausgeschlossen** oder **nicht gewürdigt** (z. B. Gründer, frühere Führungskräfte), entstehen **strukturelle Spannungen**.

Alle, die einen **Beitrag geleistet** haben, müssen **symbolisch ihren Platz** haben.